

SADAF BEHNAZ BABAK  
ASGARI JAFARI KARIMI



70<sup>th</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Generation



WINNER  
WORLD CINEMA GRAND JURY PRIZE- DRAMATIC

sundance  
film festival 2020



# YALDA

Ein Film von MASSOUD BAKHSHI

AB 27. AUGUST IM KINO

PRESSEHEFT

JBA PRODUCTION, NIKO FILM and LITTLE DREAM PICTURES präsentieren eine JBA PRODUCTION in Koproduktion mit NIKO FILM, CLOSE UP FILMS, AMOUR FOU LUXEMBOURG, SCHORTCUT FILMS, TITA B PRODUCTIONS, ALI MOSAFFA PRODUCTIONS in Koproduktion mit ZDF Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE, RTS, SRG SSR, VOO BE TV / PANACHE PRODUCTIONS und LA COMPAGNIE CINEMATOGRAPHIQUE gefördert durch EURIMAGES, CNC, FILM FUND LUXEMBOURG, PICTANOVO avec le soutien de la REGION HAUTS-DE-FRANCE et en partenariat avec le CNC, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, OFC, NORDMEDIA, REGION BRETAGNE, CINEFORUM, BREIZH FILM FUND, TORINOFILMLAB, PYRAMIDE, COOPERATION BELGE AU DEVELOPPEMENT, SUNDANCE, BON GAH, ANGOA mit SADAF ASGARI, BEHNAZ JAFARI, BABAK KARIMI, FERESHTEH SADRE ORAFABEE, FOROUGH GHOJABAGLI, ARMAN DARVISH, FERESHTEH HOSSEINI, Produzenten JACQUES BIDOU, MARIANNE DUMOULIN, Kamera JULIAN ATANASSOV, Schnitt JACQUES COMETS, Ton DANA FARZANEHPOUR, DENIS SECHAUD, Szenenbild MAHMOUD BAKHSHI, LEILA NAGHDI PARI, Regieassistentz ARASH NAIMAN, Kostüm RANA AMINI, Licht HELDER LOUREIRO ALVES DA SILVA, POUYA EGHBALI, Produktionsleiter KAMBIZ SAFARI, Koproduzenten NICOLE GERHARDS, JOËLLE BERTOSSA und FLAVIA ZANON, BADCY MINCK und ALEXANDER DUMREICHER-IVANCEANU, GEORGES SCHOUCAIR, FRED PREMEL, ALI MOSAFFA, Drehbuch und Regie MASSOUD BAKHSHI.

VERLEIH	Little Dream Pictures
VERTRIEB	24 Bilder
WELTVERTRIEB	Pyramide International
PRODUKTIONSLÄNDER	Frankreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Iran
INTERNATIONALER TITEL	Yalda – A Night For Forgiveness
FERTIGSTELLUNG	2019
KINOSTART	27.08.2020
LAUFZEIT	89 Minuten
GENRE	Drama
SPRACHFASSUNG	OmU: Farsi mit deutschen oder englischen Untertiteln / Synchronfassung Deutsch

## STAB

REGIE	Massoud Bakhshi
DREHBUCH	Massoud Bakhshi
KAMERA	Julian Atanassov
SCHNITT	Jacques Comets
SOUND DESIGN	Dana Farzanehpour, Denis Sechaud
PRODUCITON DESIGN	Mahmoud Bakhshi, Leila Naghdi Pari
KOSTÜMBILD	Rana Amini
MASKE	Leila Sani
PRODUZENTEN	Jacques Bidou, Marianne Dumoulin (JBA Production, Frankreich)
KOPRODUZENTEN	Nicole Gerhards (NiKo Film, Deutschland)
	Joëlle Bertossa, Flavia Zanon (Close Up Films, Schweiz)
	Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu (Amour Fou, Luxemburg)
	Georges Schoucair (Schortcut Films, Libanon)
	Fred Premel (Tita B Productions, Frankreich)
	Ali Mosaffa (Ali Mosaffa Productions, Iran)

## BESETZUNG

MARYAM Sadaf Asgari

MONA Behnaz Jafari

DIE MUTTER Fereshte Sadre Orafaee

KESHAVARZ Forough Ghojabagli

OMID (der Moderator) Arman Darvish

AYAT (der Produzent) Babak Karimi

ANAR Fereshteh Hosseini



(c) Somaye Jafari



## FESTIVALS

- 36. Sundance Film Festival 2020 - World Cinema Grand Jury Prize: Dramatic
- 70. Internationale Filmfestspiele Berlin 2020 (Generation 14+)
- 55. Internationales Film Festival Karlovy Vary 2020
- 24. Sofia International Film Festival 2020 - Special Mention for Best Screenplay

## KURZINHALT

Die junge Maryam ist zum Tode verurteilt, sie wird beschuldigt ihren Ehemann ermordet zu haben. Im Laufe einer populären Live-TV-Show erhält sie die Gelegenheit, der einzigen Tochter des Opfers gegenüberzutreten und diese um Vergebung zu bitten. Im individuellen Schicksal der jungen Frau spiegeln sich die tief verwurzelten patriarchalischen Strukturen der iranischen Gesellschaft auf erschreckende Weise wider.





## LANGINHALT

“Nehmen Sie per Textnachricht an unserem Gewinnspiel teil. Hat Maryam Komijani es verdient, dass man ihr vergibt und sie begnadigt wird? Senden Sie 1 für Ja, 2 für nein.”

Die Kameras und Scheinwerfer sind alle auf Position. Ein letzter Blick des Moderators auf seine Notizen. Die letzten Sekunden des Intros ziehen vorbei – 5, 4, 3, 2, 1 – dann wird die Fernseh-Show live geschaltet – ausgerechnet am Yalda-Feiertag, der persischen Wintersonnenwende. An diesem Abend ist Maryam zu Gast, eine zum Tode verurteilte junge Frau. Ihr gegenüber im Studio sitzt Mona, die immer wie eine große Schwester für sie war. Maryam hat mit Monas Vater in einer Zeitehe gelebt. Jetzt ist sie des Mordes an ihm angeklagt. Vor laufender Kamera und Millionen von Zuschauern, muss Maryam um Vergebung und um ihr Leben kämpfen.

In Anspielung auf eine beliebte iranische Fernsehshow inszeniert der iranische Filmemacher Massoud Bakhshi (A RESPECTABLE FAMILY) das TV-Studio als Bühne für ein dramatisches Kammerspiel, das hinter dem persönlichen Schicksal seiner Hauptfiguren auch die gesellschaftliche Dimension der Geschichte offenlegt.



## PRESSENOTIZ

YALDA ist der zweite Kinospielefilm des iranischen Autors und Regisseurs Massoud Bakhshi (2012, A RESPECTABLE FAMILY). Das packende Drama feierte Weltpremiere auf dem Sundance Film Festival, wo Regisseur Massoud Bakhshi in der Kategorie „World Cinema Dramatic“ mit dem Hauptpreis für internationale Spielfilme ausgezeichnet wurde. Die Deutschlandpremiere fand im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin 2020 in der Sektion „Generation 14plus“ statt.

Erzählt wird die Geschichte der jungen Maryam, die beschuldigt wird, ihren Ehemann ermordet zu haben und zum Tode verurteilt wurde. Sie erhält jedoch die Gelegenheit im Laufe einer populären Live-TV-Show der einzigen Tochter des Opfers gegenüberzutreten und diese um Vergebung zu bitten. Im individuellen Schicksal der jungen Frau spiegeln sich die tief verwurzelten patriarchalischen Strukturen der iranischen Gesellschaft auf erschreckende Weise wider.

In Anspielung auf eine beliebte iranische Fernsehshow, inszeniert Massoud Bakhshi das TV-Studio als Bühne für ein dramatisches Kammerpiel, das hinter dem persönlichen Schicksal seiner Hauptfiguren auch die gesellschaftliche Dimension der Geschichte offenlegt.

Massoud Bakhshi, der als Dokumentarfilmer begann, stellt sich mit YALDA bewusst in die Tradition iranischer Regisseure wie Asghar Farhadi, Jafar Panahi und Mohammad Rasoulof. Da es im Iran unmöglich war, den Film zu finanzieren, konnte die Produktion schließlich nur über ausländische Partner und die in Berlin ansässige NiKo Film gestemmt werden.



## MASSOUD BAKHSHI, REGIE

Geboren 1972 in Teheran, Iran, Massoud Bakhshi arbeitete von 1990 bis 1998 als Filmkritiker, Drehbuchautor und Produzent. Als Regisseur realisierte er zwölf Dokumentar- und Kurzfilme, für die er mehrere internationale Preise erhielt.

Sein erster Spielfilm, A RESPECTABLE FAMILY, wurde 2012 für die Directors' Fortnight in Cannes ausgewählt. YALDA ist sein zweiter Spielfilm.

Der Film gewann den World Cinema Grand Jury Prize: Dramatic beim 36. Sundance Film Festival 2020 und lief in der Sektion Generation 14+ bei den 70. Internationalen Filmfestspielen.

Im außerordentlich kreativen iranischen Kino nimmt Massoud Bakhshi einen besonderen Platz ein. Er nutzt sowohl bekannte Symbole der Propagandakunst als auch geschichtliche und traditionelle Referenzen in einem neuen Zusammenhang, um so die moderne iranische Geschichte zu reflektieren und der Identitätsfindung seines Landes einen neuen Rahmen zu geben. Bakhshi's Arbeit knüpft ein Netz komplexer und oft poetischer Verbindungen zwischen den geschichtlichen, politischen und religiösen Dissonanzen, die das kulturelle Leben seines Heimatlandes strukturieren.

## FILMOGRAFIE

1999	CINE CITTA - Dokumentarfilm
1999	IDENTIFICATION OF A WOMAN - Dokumentarfilm
2001	WHEN BEHRANG MEETS AYOUMI - Dokumentarfilm
2003	PRAYING FOR THE RAIN - Dokumentarfilm
2004	LOST WINDOWS - Dokumentarfilm
2007	TEHRAN HAS NO MORE POMEGRANATES - Dokumentarfilm
2008	BAGHDAD BARBER - Kurzfilm
2010	OUR PERSIAN RUG - Dokumentarfilm
2012	A RESPECTABLE FAMILY - Spielfilm
2019	YALDA - Spielfilm

## INTERVIEW MIT REGISSEUR MASSOUD BAKHSHI

### WOHER KAM DIE IDEE FÜR DIE FERNSEHSENDUNG IM FILM?

Diese Art von Reality-Show gibt es in meinem Land wirklich... Man inszeniert Begnadigungen von Verurteilten und setzt diese auf verschiedene Weise aufs Spiel. Die Show, die mich am meisten inspiriert hat, wird seit etwa zehn Jahren ausgestrahlt. Sie ist ein großer Hit während des Fastenmonats Ramadan im Iran. Ein Freund, der die Geschichte meines nächsten Films kannte, riet mir, die Show anzuschauen. Ich war verblüfft, eine Live-Fernsehsendung über das Leben und den Tod eines Menschen!

Das inspirierte mich zu der Sendung im Film, die ich satirisch „Die Freude der Vergebung“ nannte. Ich wusste von Anfang an, dass es ein großes Risiko sein würde, diese Geschichte im Rahmen dieses Fernsehprogramms, in der Einheit von Zeit und Ort zu erzählen. Ich beschloss, dieses Risiko einzugehen, weil dies der Geschichte eine noch stärkere Intensität gab.

### UND WAS IST MIT DEM TITEL DES FILMS?

Yalda ist ein zoroastrisches Fest, das den Beginn des Winters und die längste Nacht des Jahres feiert. Die Familien versammeln sich mit allen Verwandten und Freunden. Sie erzählen Geschichten und rezitieren Gedichte von Hafez, einer der Säulen der persischen Kultur. Seit ich ein Kind war, hat dieses Fest immer einen großen Eindruck auf mich gemacht und ich dachte, es wäre der perfekte Rahmen für meine Geschichte: Eine lange Nacht, in der alles passieren kann. Diese Nacht ist eine Gelegenheit für Maryam, die Hauptfigur, die zum Tode verurteilt wurde, ihre Seite der tragischen Geschichte vorzustellen. Das ist Maryams letzte Chance, Mona dazu zu bewegen, ihr zu verzeihen. Daher kommt der ständige Kampf um ihre Wahrheit.

### DIE GESETZE DER VERGELTUNG UND VERGEBUNG SIND DAS HERZSTÜCK IHRES FILMS...

Das Gesetz der Vergeltung, diese Vorstellung von „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, ist ein integraler Bestandteil des islamischen Rechts. Es ist ein Recht, das der Zivilgesellschaft zugestanden wurde. Wenn die Familie des Opfers bereit ist, zu verzeihen, gibt es keine Hinrichtung.

Je nach Straftat muss der Verurteilte eine Haftstrafe absitzen und den „Blutpreis“ an die Familie des Opfers zahlen. Dieser Preis wird festgelegt nach genauen Kriterien (es gibt mehr als 80 Arten von Fällen).

DIE EHE VON MARYAM UND NASSER ZIA WAR EINE „BEFRISTETE EHE“...  
KÖNNEN SIE UNS MEHR ÜBER DIESES KONZEPT DER EHESCHLIEßUNG  
SAGEN?

Die befristete Ehe („sigheh“) ist eine Vertragsehe auf einer festgelegten Dauer. Eine solche Ehe kann einen Tag oder einige Monate dauern. Das Ehepaar muss diese vereinbarte Dauer respektieren. Die befristete Ehe geht zurück auf den Beginn des Islams. Krieg war damals eine alltägliche Sache und es gab viele Witwen. Daher konnten Männer mehrere Ehefrauen haben, die sich um ihre Kinder kümmern.

Mit einem solchen Vertrag kann die Ehefrau einen bestimmten Geldbetrag erhalten – oder gar nichts – aber sie hat in keinem Fall Anspruch auf das Erbe ihres Mannes. Jedes durch eine solche Ehe gezeugte Kind kann einen Teil des Erbes des Vaters beanspruchen. Aber Männer verlassen oft ihre „vorübergehenden“ Ehefrauen; ihre Kinder dürfen den Vaternamen nicht behalten. Ohne Vater sind sie einfach „Bastarde“. Die neusten Gesetze der befristeten Ehe versuchen die Frauen und die geborenen Kinder effizienter zu schützen.

EIN KLASSENKAMPF SCHEINT SICH AUCH IM MARYAMS FALL ABZUZEICHNEN: SIE GEHÖRT EINER ANDEREN SOZIALEN SCHICHT AN ALS MONA, DIE TOCHTER IHRES TOTEN EHEMANNES...

Vor vierzig Jahren, zur Zeit der Revolution, bestand die iranische Gesellschaft zu 30% aus städtischer und 70% aus ländlicher Bevölkerung. Heute ist es genau umgekehrt. Seit der Ära des sogenannten „Wiederaufbaus“, nach dem Krieg gegen den Irak, muss der Iran sowohl mit den guten als auch mit den schädlichen Auswirkungen der neoliberalen Welt leben. Das Land ist dem globalen Markt ausgesetzt, auch wenn es nicht vollständig darin integriert ist. Große soziologische und demographische Veränderungen betreffen die ländlichen Regionen und die Kleinstädte, die traditionalistische Kultur entwickelt sich weiter.

In dieser Gesellschaft gibt es heute mehr Studentinnen als Studenten, die Universitäten sind voller junger Frauen.



In diesem Kontext kommt es zu Klassenkämpfen. Maryams Familie zog nach Teheran als direkte Folge dieser Veränderungen. Ihr Vater war der Fahrer von Nasser Zia, einem reichen Geschäftsmann, der Maryams Ehemann werden sollte. Er half ihrer Familie als Maryams Vater starb. Das trägt etwas sehr Traditionelles in sich. Die Frage der Klasse manifestiert sich in der vorübergehenden Ehe zwischen Maryam und Nasser Zia.

#### WIE SPIEGELT IHR FILM DIE HEUTIGE IRANISCHE GESELLSCHAFT WIDER?

Meiner Meinung nach spiegeln alle Genres, sogar das Melodrama, die Realität wider. Aber da ich als Dokumentarfilmemacher angefangen habe, war es mir wichtig, dass jedes Detail glaubwürdig ist und die Geschichte in der heutigen iranischen Gesellschaft verwurzelt ist. Ich sehe keinen Unterschied zwischen Dokumentation und Fiktion. Wann immer es ein Thema gibt, über das ich einen Dokumentarfilm machen kann, ziehe ich es vor, den Dokumentarfilm zu machen, damit ich näher an der Realität bleibe und das Thema auf sehr realistische Weise darstellen kann. Für dieses Thema habe ich mich entschieden, einen fiktionalen Film zu machen, weil es sehr schwierig gewesen wäre, einen Dokumentarfilm darüber zu drehen.

Die Windungen und Wendungen in der Geschichte, die Art und Weise, wie Fakten und versteckte Motive aufgedeckt werden, all das basiert auf realen Ereignissen, die sich heute im Iran abspielen. Im Laufe meiner Recherchen besuchte ich unter anderem eine Entbindungsstation für weibliche Insassinnen in den Vororten, 60 km von Teheran entfernt.

Monas Unfall mit einem Motorradfahrer ist für mich ziemlich symbolisch: Er zeigt die Ungerechtigkeit in modernen Gesellschaften, den Zusammenprall zwischen Arm und Reich. Der Motorradfahrer, der von Mona angefahren wird, könnte der Enkel des alten Mannes sein, der im Studio ein Getränketablett herumreicht und fast unbeachtet bleibt.

Ich saß einmal in einem Taxi in Teheran mit einem achtzigjährigen Fahrer, der kaum fahren konnte, der aber trotzdem weiterarbeiten musste. Diese Charaktere stehen für diese gesellschaftliche Schicht, für Menschen, die stolz sind, die nicht betteln wollen. Der Motorradfahrer zeigt solchen Stolz. Er beleidigt Mona nicht, er wird nur wütend, weil sie ihn verachtet. In dieser Welt sind die Armen oft die Stolzeren, Menschlicheren und Würdevolleren.

#### UND WIE WÜRDEN SIE YALDA BESCHREIBEN?

Für mich ist YALDA in erster Linie ein Film, mit dem ich die Zuschauer einladen möchte, ihre eigene Rolle als Richter zu hinterfragen. Ich würde mir wünschen, dass der Film als eine Art Betrachtung des Fernsehens gesehen wird. In kritischer Distanz geht es darum, zu zeigen, wie die „Maschine“ dieser Sendung funktioniert, auch hinter den Kulissen.

Die Werbespots über irgendein ideales Leben, die während der Show laufen, erscheinen im Vergleich zum echten Leben absurd... Das Fernsehen verkauft uns ein Rezept für Glück, ein Bild des sozialen Erfolgs, eine Illusion. Viele Menschen verachten solche Shows ohne sie zu sehen, ohne ihre Punkte zu argumentieren, ja sogar obwohl diese Sendungen zu einem Teil unseres täglichen Lebens geworden sind und Millionen Iraner sie verfolgen.

Die Frage von Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit ist sehr heikel, und ich wollte zeigen, warum man das Beantworten dieser Frage nicht den Medien überlassen darf. Die Tatsache, dass wir heutzutage über die modernsten Telekommunikationstechnologien verfügen und dennoch ignorant miteinander umgehen, ist meiner Meinung nach eine Art negative Auswirkung der Medien, denn sie isolieren jeden Einzelnen und füttern ihn mit genau dem, was sie auf die Agenda setzen wollen.



Das Kino ist auch ein Medium, aber Filme wie YALDA kann man leider hauptsächlich auf Festivals wie der Berlinale sehen. Außerhalb von solchen Festivals werden wir von einer riesigen Maschine verschluckt, die das verleiht, was unterhaltsam ist oder was man als „Fast-Food-Kino-Produktion“ bezeichnen kann. YALDA ist nicht diese Art von Film. Er lädt die Zuschauer zum Denken und nicht zum Konsumieren ein.

WÜRDEN SIE SAGEN, DASS YALDA EIN HAPPY END HAT?

Was für ein Happy End? Von jetzt an wird Maryam in dieser Gesellschaft nur Elend erleben. Wenn in dieser Welt die Moral ausgestorben ist, müssen wir eine neue Moral finden, die wir „Menschlichkeit“ nennen könnten. Eine Moral, in der Vergebung bedeutet, sich in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen.

Statt am Ende irgendeine emotionale Wendung zu suchen, entschied ich mich dafür, aus der Ferne Autos zu zeigen, die in verschiedene Richtungen in die Nacht wegfahren. Die Reiseziele divergieren, und es liegt an uns, uns die langen Nächte vorzustellen, die noch kommen werden.



## VERLEIHPORTRÄT

### LITTLE DREAM PICTURES

Little Dream Pictures ist ein unabhängiger Filmverleih mit Sitz in Hamburg, der kleine Perlen der Filmkunst auf die große Leinwand bringt. Denn für gute Filme, die das Publikum berühren, gibt es nur einen Ort: das Kino!

Gerade in schwierigen Zeiten bekennen wir uns in besonderem Maße zu unserer Leidenschaft. Mit unserem vielfältigen Portfolio wollen wir möglichst viele Menschen dazu ermutigen, den einzigartigen Kulturraum Kino mit Leben zu füllen, dort viele spannende Stunden zu verbringen und die Filmtheater dauerhaft zu unterstützen.

Seit 2016 bringt Little Dream Pictures herausragende Spiel- und Dokumentarfilme aus der ganzen Welt auf die Leinwand und gibt in besonderem Maße auch dem engagierten deutschen Arthouse-Film einen Platz: Debutfilme aufstrebender Nachwuchstalente (MORGEN SIND WIR FREI, GOLIATH 96) oder Filmwerke mit brisanten Themen und ungewöhnlicher Umsetzung, wie etwa KLEINE GERMANEN, eine Mischung aus Dokumentar- und Animationsfilm. Daneben zeigen wir Filmwerke von Kulturregisseuren (z.B. DIE WACHE von Quentin Dupieux) oder geben mutigen Ausnahmefilmen, wie dem französischen Doku-Erfolg KLEINE HELDEN, eine Bühne in Deutschland.

Mit YALDA präsentiert Little Dream Pictures eine internationale Arthouse-Produktion, die für das Kino geschaffen wurde. Mit seinem innovativen und gleichsam spannenden Blick auf eine fremde Kultur steht der Film nicht nur für das spannende junge iranische Filmschaffen, sondern auch exemplarisch für die Philosophie unserer Firma: dem kleinen großen Traum vom Kino.



(c) Julian Atanassov

Photography (c) Somaye Jafari

\*Der Zoroastrismus ist eine altpersischen Religion mit etwa 6.000 - 7.000 Anhängern im heutigen Iran, die vor etwa 3.000 Jahren von Zarathustra gegründet wurde. | Quelle: Harald Stutte für die Süddeutsche Zeitung: „Zarathustras letzte Feuer“ - <https://www.sueddeutsche.de/politik/historie-zarathustras-letzte-feuer-1.4101166>, Veröffentlicht: 24.08.2018

# YALPA



## PRESSE:

ZOOM MEDIENFABRIK  
Felix Neunzerling  
Suarezstr. 62  
14057 Berlin  
Tel.: 030 315 068 68

✉ : [office@zoommedienfabrik.de](mailto:office@zoommedienfabrik.de)

## VERLEIH:

Little Dream Pictures GmbH  
Katharina Hoppe  
Eimsbütteler Str. 63  
22769 Hamburg  
Tel.: 040 43 169 198

✉ : [mail@littledream-pictures.com](mailto:mail@littledream-pictures.com)

**KONTAKT**

# YALDA

EIN FILM VON MASSOUD BAKHSHI

AB 27. AUGUST IM KINO

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

JBA PRODUCTION, NIKO FILM and LITTLE DREAM PICTURES präsentieren eine JBA PRODUCTION in Koproduktion mit NIKO FILM, CLOSE UP FILMS, AMOUR FOU LUXEMBOURG, SCHORTCUT FILMS, TITA B PRODUCTIONS, ALI MOSAFFA PRODUCTIONS in Koproduktion mit ZDF Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit ARTE, RTS, SRG SSR, VOO BE TV / PANACHE PRODUCTIONS und LA COMPAGNIE CINEMATOGRAPHIQUE gefördert durch EURIMAGES, CNC, FILM FUND LUXEMBOURG, PICTANOVO avec le soutien de la REGION HAUTS-DE-FRANCE et en partenariat avec le CNC, MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, OFC, NORDMEDIA, REGION BRETAGNE, CINEFOROM, BREIZH FILM FUND, TORINO FILMLAB, PYRAMIDE, COOPERATION BELGE AU DEVELOPPEMENT, SUNDANCE, BON GAH, ANGOA mit SADAF ASGARI, BEHNAZ JAFARI, BABAK KARIMI, FERESHTEH SADRE ORAFAEE, FOROUGH GHOJABAGLI, ARMAN DARVISH, FERESHTEH HOSSEINI, Produzenten JACQUES BIDOU, MARIANNE DUMOULIN, Kamera JULIAN ATANASSOV, Schnitt JACQUES COMETS, Ton DANA FARZANEHPOUR, DENIS SECHAUD, Szenenbild MAHMOUD BAKHSHI, LEILA NAGHDI PARI, Regieassistentz ARASH NAIMAN, Kostüm RANA AMINI, Licht HELDER LOUREIRO ALVES DA SILVA, POUYA EGHBALI, Produktionsleiter KAMBIZ SAFARI, Koproduzenten NICOLE GERHARDS, JOËLLE BERTOSSA und FLAVIA ZANON, BADCY MINCK und ALEXANDER DUMREICHER-IVANCEANU, GEORGES SCHOUCAIR, FRED PREMEL, ALI MOSAFFA, Drehbuch und Regie MASSOUD BAKHSHI.

VERLEIH	Little Dream Pictures
VERTRIEB	24 Bilder
WELTVERTRIEB	Pyramide International
PRODUKTIONSLÄNDER	Frankreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Libanon, Iran
INTERNATIONALER TITEL	Yalda – A Night For Forgiveness
FERTIGSTELLUNG	2019
KINOSTART	27.08.2020
LAUFZEIT	89 Minuten
GENRE	Drama
SPRACHFASSUNG	OmU: Farsi mit deutschen und englischen Untertiteln / Synchronfassung Deutsch



## FESTIVALS

- 36. Sundance Film Festival 2020 – World Cinema Grand Jury Prize: Dramatic
- 70. Internationale Filmfestspiele Berlin 2020 (Generation 14+)
- 55. Internationales Film Festival Karlovy Vary 2020
- 24. Sofia International Film Festival 2020 – Special Mention for Best Screenplay

## DIE TODESSTRAFE IM IRAN

Genaue Statistiken über die Todesstrafe im Iran liegen nicht vor, da die iranischen Behörden nicht alle durchgeführten Hinrichtungen bekannt geben. In den letzten fünf Jahren wurden durchschnittlich 40% aller Hinrichtungen von den offiziellen iranischen Medien angekündigt.

Im Jahr 2019 wurden mindestens 280 Menschen hingerichtet. 80% aller Hinrichtungen erfolgten aufgrund von Mordanklagen. Mindestens 15 Frauen wurden hingerichtet. Mindestens 374 Gefangene, die aufgrund von Mordanklagen zum Tode verurteilt wurden, erhielten von den Familien der Mordopfer Vergebung – ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Anzahl der Verbrechen, für die man im Iran die Todesstrafe bekommen kann, gehört zu den höchsten der Welt. Einige der Straftaten, die mit dem Tod bestraft werden, sind: Mord, Inzest und Unzucht, Ehebruch, gleichgeschlechtliche Beziehungen, bewaffneter Raubüberfall, Rebellion, religiöse Straftaten (z.B. Verfluchung des Propheten des Islam).

Das Geständnis ist die gebräuchlichste Form des Schuldbeweises in Fällen der Todesstrafe. Eine andere Möglichkeit, die Schuld zu beweisen, ist die Aussage von Augenzeugen (dabei ist die Aussage einer Frau die Hälfte der Aussage eines Mannes wert). Wenn in einem Fall Geständnisse oder Aussagen von Augenzeugen fehlen, kann der Richter eine Entscheidung auf der Grundlage seiner Meinung treffen, ohne sich auf Gesetze und Vorschriften zu berufen. Dieses Phänomen wird als „Wissen des Richters“ oder Elm-e Qazi bezeichnet. Qassameh oder Vereidigung ist in der islamischen Rechtssprechung (Fiqh), die im Iran praktiziert wird, eine weitere Möglichkeit, ein Verbrechen (Mord oder Körperverletzung) zu beweisen. Qassameh beruht darauf, dass eine bestimmte Anzahl von Personen einen Eid auf den Koran schwört. Diese „Beweismethode“ wird eingesetzt, wenn es nicht genügend Schuldbeweise gibt, aber der Richter dennoch der Meinung ist, dass der Angeklagte höchstwahrscheinlich schuldig ist. Es ist zu beachten, dass die Personen, die in Qassameh schwören, in der Regel keine direkten Zeugen des Verbrechens sind.

Seit der Gründung der Islamischen Republik vor mehr als 40 Jahren haben die iranischen Behörden im staatlichen Rundfunk sogenannte Geständnisse von Gefangenen ausgestrahlt, als Propagandamittel und Rechtfertigung für schwere Strafen für politische Gegner und Aktivisten. Im Fernsehen übertragene Geständnisse werden oft nach physischer oder psychischer Folter, langer Einzelhaft, Drohungen oder Versprechungen, die Schwere der Strafe zu verringern, extrahiert. Häufig werden die so genannten Geständnisse vor dem Prozess ausgestrahlt und später von den Richtern als Hauptbeweis für die Urteilsverkündung verwendet.

## QISAS–WIEDERVERGELTUNG

Nach dem iranischen Strafgesetzbuch (Iranian Penal Code – IPC) kann Mord mit Qisas bestraft werden. Damit ist gemeint, dass die Familie des Opfers eine Vergeltung als Todesurteil verlangen kann. Die Familienmitglieder können jedoch anstelle eines Todesurteils auch Blutgeld (Diya) verlangen oder einfach Vergebung gewähren. Qisas für Mord wird im islamischen Recht (Scharia) erwähnt. Da das Strafgesetzbuch auf der Scharia basiert, erwägen die iranischen Behörden, Qisas zu verbieten, als rote Grenze, die sie nicht überschreiten dürfen. Die iranischen Behörden behaupten, dass Qisas ein privates Recht ist, das die Behörden nicht leugnen oder kontrollieren können. Auf diese Weise legen sie die Verantwortung für das Todesurteil auf die Schultern der Familie des Mordopfers. 2019 waren mehr als 80% aller Hinrichtungen im Iran Qisas-Hinrichtungen.

In den letzten vier Jahren hat die Vergebungsbewegung erheblich zugenommen. Zivilgesellschaftliche Gruppen wie die Imam-Ali-Hilfsgesellschaft, LEGAM (Schritt für Schritt zur Abschaffung der Todesstrafe) und andere lokale und nationale Kampagnen haben sich aktiv für Vergebung anstelle der Todesstrafe eingesetzt. Künstler, Fernsehprominente und Menschenrechtsaktivisten haben die Bürger öffentlich dazu aufgerufen, das Leben der zum Tode Verurteilten zu schonen, und die Medien haben mitfühlend darüber berichtet. Diese Bewegung hat in den letzten Jahren zur Aufhebung der Todesurteile von Hunderten von Gefangenen geführt. Darüber hinaus hat die Vergebungsbewegung wesentlich dazu beigetragen, die Abschaffung der Todesstrafe und die Debatte über die Todesstrafe als Strafe zu fördern.

## MAH-E ASAL – DIE INSPIRATION FÜR DIE TV-SHOW IM FILM

„Mah-e Asal“ (übersetzt aus dem Iranischen „Flitterwochen“) mit Moderator Ehsan Alikhani war eine tägliche iranische Talkshow, die von 2007 bis 2018 während des heiligen Monats Ramadan gesendet wurde und Millionen von Zuschauern im ganzen Land begeisterte. Die Sendung wurde regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem iranischen Justizsystem ausgestrahlt und widmete dem Thema Nachsicht und Vergebung mindestens eine Folge pro Staffel. Das ist kein Zufall, denn in den Monat Ramadan fällt die intensivste Zeit der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit für Nachsicht. Dieser Monat, der am besten für das Fasten bekannt ist, ist auch die Zeit, in der die Muslime ihre körperlichen Bedürfnisse für eine tiefe spirituelle Erkundung zurückstellen und ihren Geist der Großzügigkeit und des Mitgefühls wieder aufleben lassen.

Im Juni 2018 wurde im Rahmen einer Spendenaktion von „Mah-e Asal“ der Gegenwert von 7 Millionen US-Dollar von iranischen Bürgern aufgebracht – ein Betrag, mit dem die Blutschulden von Hunderten von Gefangenen beglichen wurden.

„Mah-e Asal“ diente als Inspiration für die Sendung „The Joy of Forgiveness“ in YALDA: vom gut gekleideten, charismatischen Moderator Omid (Arman Darvish) über die opulente, vergoldete Möblierung auf der Bühne bis hin zum eifrigen Live-Publikum, das aufgefordert wird, per SMS an der Show teilzunehmen.

## FRAUENRECHTE IM IRAN

Nach der internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) sind „Frauen durch das im Iran angewandte islamische Rechtssystem – die Scharia – in fast allen Rechtsbereichen stark benachteiligt und werden systematisch entrechtet. Das klassische islamische Recht schließt eine Gleichberechtigung kategorisch aus.“ Als „besonders augenfällig“ schätzt IGFM „die Benachteiligungen beim Zeugenrecht, beim Ehe- und Scheidungsrecht, beim Sorgerecht, aber auch beim Strafrecht. Dazu gehört das sogenannte ‚Vergeltungsrecht‘: Leben und Gesundheit von Frauen haben nur den halben Wert von denen eines Mannes.“

„Das Ehe- und Familienrecht privilegiert Männer“ – schreibt Journalistin Sahbnam von Hein für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) – „Alle wichtigen Entscheidungen sollen von Männern getroffen werden. So liegt die Entscheidung beim Vater, ob seine Tochter studieren, arbeiten oder heiraten darf. Nach der Hochzeit entscheidet der Ehemann.“

Nach iranischem Recht sind Mädchen mit 13 Jahren – und, mit Erlaubnis des Gerichts, auch jünger – heiratsfähig. Eine Frau kann sich nur in sehr spezifischen Fällen scheiden lassen – z.B. wenn sie beweisen kann, dass ihr Ehemann drogenabhängig ist oder vom Islam abgefallen ist, so die IGFM.

Die IGFM schätzt insbesondere die Gesetzeslage rund um Vergewaltigungen als äußerst kritisch ein: „Wehrt sich eine Frau bei einer Vergewaltigung nicht ‚ausreichend‘, z.B. aus Angst, so droht ihr wegen ‚Unzucht‘ die Steinigung bis zum Tode. Tötet hingegen eine Frau ihren Vergewaltiger, so ist sie nach dem ‚Vergeltungsgesetz‘ durch den Strang hinzurichten. Im Iran haben nach dem islamischen Recht Ehemänner ‚das Recht‘, ihre Frauen auch mit Gewalt zu sexuellem Gehorsam zu zwingen. Nach dieser ‚Rechts‘-Logik kann es Vergewaltigungen in der Ehe nicht geben.

Auch häusliche Gewalt wird im Iran mit Verweis auf den Koran und islamische Überlieferungen gerechtfertigt. Der Ehemann darf seine Frau schlagen, wenn er ‚Ungehorsam fürchte‘.

Nach islamischem Recht stellen Schläge oder sexuelle Gewalt durch den Ehemann für die Frau auch keinen Scheidungsgrund dar. Gleichzeitig können muslimische Ehemänner jederzeit ihre Ehefrauen verstoßen. Kommt es zum Rechtsstreit, so gilt – wieder mit Verweis auf das islamische Recht – die Aussage einer Frau ist vor Gericht nur halb so viel wert wie die eines Mannes. In bestimmten Fällen wird eine Frau überhaupt nicht als Zeugin zugelassen“.

Wenn es um die gemeinsamen Kinder geht, erklärt die IGFM weiter: „hat der Vater alle Vorrechte inne, die Mutter kann nur eine pflegeähnliche Position für ihr Kind einnehmen und erhält nie das alleinige Sorgerecht“.

In ihrem Artikel für die bpb beobachtet Sahnam von Hein auch positiven Entwicklungen in der Frauenrechtelage im Iran, die durch die iranischen Frauenbewegungen in den vergangenen 40 Jahren erkämpft wurden: „Zum Beispiel hat sich der Frauenanteil an den Universitäten von 27 Prozent vor der Revolution von 1979 deutlich erhöht.“ Nach Angaben der Deutschen Welle sind fast 70% der Studierenden im Iran weiblich.

Doch laut offiziellen Statistiken des Büros für Frauen und Familien im Iranschen Präsidialamt vom Oktober 2019 ist der Frauenanteil am Arbeitsmarkt nur 18%.

Darüber schreibt Sahnam von Hein: „Das Bild der finanziell unabhängigen und emanzipierten Frauen passt nicht in ein politisches System, das versucht religiöse Sitten und Gebräuche in der Gesellschaft weiter durchzusetzen. Dafür werden alle staatlichen Medien und Einrichtungen genutzt, vom Kindergarten bis zur Universität. Das Budget der Kultureinrichtungen, die für die ‚Propagierung islamischer Werte‘ zuständig sind, war 2019 13 Mal höher als das Budget des Umweltministeriums.“



## LITERATURVERZEICHNIS

Autor unbekannt: Annual Report on the Death Penalty- 2019.  
<https://iranhr.net/en/reports/22/> ; S. 7, 10, 16 – 18, 23 – 24, 56 – 57;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

Autor unbekannt: Frauenrechte im Iran.  
<https://www.igfm.de/frauen-im-iran/>;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

Osanloo; Arzoo: Forgiveness Work: Mercy, Law, and Victims' Rights in Iran,  
Princeton: Princeton University Press 2020; S. 13.

Peschel, Sabine: Die stille Rebellion der iranischen Frauen.  
<https://www.dw.com/de/die-stille-rebellion-der-iranischen-frauen/a-52444135>;  
Letzter Zugriff am 25.06.2020.

Stutte, Harald: Zarathustras letzte Feuer, 2018, in Süddeutsche Zeitung, 24.08.2018,  
<https://www.sueddeutsche.de/politik/historie-zarathustras-letzte-feuer-1.4101166>;  
Letzter Zugriff am 25.06.2020.

von Hein, Sahbnam: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft – die Frauenbewegung.  
<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/308493/frauenbewegung-in-iran#footnode3-3>;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

Information in Übersetzung entnommen aus: Iran Human Rights (IHR) und ECPM  
(Together Against the Death Penalty): Autor unbekannt: Annual Report on the  
Death Penalty- 2019.  
<https://iranhr.net/en/reports/22/>“<https://iranhr.net/en/reports/22/>, S. 7, 10,  
16 – 18, 23 – 24;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

Vgl. Annual Report on the Death Penalty – 2019, S. 56 – 57;  
Letzter Zugriff: 25.06.2020.

Vgl. Osanloo; Arzoo: Forgiveness Work: Mercy, Law, and Victims' Rights in Iran,  
Princeton: Princeton University Press 2020, S. 13.

Autor unbekannt: Frauenrechte im Iran.  
<https://www.igfm.de/frauen-im-iran/>;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

von Hein, Sahbnam: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft – die Frauenbewegung.  
<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/308493/frauenbewegung-in-iran#footnode3-3>;  
Letzter Zugriff am: 25.06.2020.

Vgl. Frauenrechte im Iran; letzter Zugriff am 25.06.2020. Siehe ebd.  
Ebd. von Hein: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft;  
Letzter Zugriff: 25.06.2020.

Peschel, Sabine: Die stille Rebellion der iranischen Frauen.  
<https://www.dw.com/de/die-stille-rebellion-der-iranischen-frauen/a-52444135>;  
Letzter Zugriff am 25.06.2020.

Vgl. von Hein: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft, zitiert nach:  
The Vice Presidency for Women & Family Affairs ISLAMIC REPUBLIC OF IRAN.  
<http://women.gov.ir/fa/news/12366>“<http://women.gov.ir/fa/news/12366>;  
Letzter Zugriff: 29.04.2020. Ebd.

PRESSE:

ZOOM MEDIENFABRIK  
Felix Neunzerling  
Suarezstr. 62  
14057 Berlin  
Tel.: 030 315 068 68

✉ : [office@zoommedienfabrik.de](mailto:office@zoommedienfabrik.de)

VERLEIH:

Little Dream Pictures GmbH  
Katharina Hoppe  
Eimsbütteler Str. 63  
22769 Hamburg  
Tel.: 040 43 169 198

✉ : [mail@littledream-pictures.com](mailto:mail@littledream-pictures.com)